

Gegenargumente

Düsseldorf

Somalia, Äthiopien, Kenia, Sudan...

„Der Hunger ist zurück!“ War er denn je weg?

Mehr Menschen denn je sind vom Hungertod bedroht und dafür werden zahlreiche Gründe genannt: Es herrscht Dürre; Staaten sind instabil; Landgrabbing trennt Leute von ihren Acker- und Weideflächen; EU-Exportsubventionen ruinieren afrikanische Subsistenzbauern; das Spekulationsgewerbe geht verstärkt in Lebensmittel und setzt auf höhere Preise...

All die Fakten gibt es; nur das Element, das sie verbindet und für globale Teuerung sorgt, wird nur neben anderen als Grund genannt: der Markt mit seinen Preisbewegungen für Agrarprodukte. Denn jeder glaubt zu wissen, der Markt und das ihn beherrschende Geld seien segensreiche Instrumente der Wirtschaft, die für eine gerechte und gleichmäßige Verteilung der Güter sorgen. In der Regel bekommt jeder für das Produkt, das er verkauft, auf dem Markt den entsprechenden Gegenwert in Geld. Nur haben diejenigen Pech, die nur sich selbst als Arbeitskraft zu verkaufen haben, die niemand will, oder deren Produkte auf dem Weltmarkt nichts wert sind.

Die Diskussion soll aufzeigen, dass die verheerende Ernährungslage in der 3. und 4. Welt genauso wie die flächendeckende Verarmung der lohnabhängigen Bevölkerungsteile in den Zentren der globalisierten Marktwirtschaft – bei gleichzeitiger Überschussproduktion – kein Versagen der herrschenden Marktwirtschaft, sondern ihr notwendiges Resultat ist!

Diskussion

Samstag, 17. Dezember 2011, um 14 Uhr

Buchhandlung **BiBaBuZe** * Aachener Straße 1 * 40223 Düsseldorf

www.gegenargumente.com * info@gegenargumente.com